

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 9

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Woody Allen, Regisseur: «Sex und Liebe sind zeitlose Probleme. Egal, wie alt ich werde, ich werde nicht schlauer.»

Barack Obama, US-amerikanischer Ex-Präsident: «Im Leben sind drei Dinge sicher: der Tod, Steuern und dass Michelle nicht als Präsidentin kandidiert.»

Hazel Brugger, Kabarettistin: «Ich verstehe mich immer mit allen Leuten auf Anhieb, ausser mit Frauen unter dreissig. Sobald Frauen Kinder haben und genügend Enttäuschungen tief in ihren Zellen tragen, von denen sie zehren können, gehts.»

Michael Elsener

Satiriker auf die Frage, ob er lüert oder verheiratet sei und Kinder habe:

«Ich bin sehr verliebt. Heiraten und Kinder – ich glaube, das hätte ich gemerkt.»



Oliver Kalkofe, Satiriker über die bewilligte Homo-Ehe in Deutschland: «Nach der aufgezwungenen Anerkennung von Physik, Evolution und Kugelform der Erde nun der nächste Rückschlag für die Bewahrer unserer schönen konservativen Werte. Und alles das nur weil einige Geschlechts-Querulanten meinten, man kann Gefühle auch allein unter Männern oder sogar unter Frauen ohne männliche Leitung empfinden.»



Sharon Stone

«Basic Instinct»-Filmdiva:

«Es ist gar nicht leicht, so schön zu sein, wie man aussieht.»

Lynne McCarthy, Bloggerin, über Roger Federers Wimbledon-Sieg: «Der einzige Typ, der noch besser auf Gras war als Roger Federer, war Bob Marley.»

Gerhard Uhlenbruck, Aphoristiker, frisch ausgezeichnet mit dem Kölner Sprachpreis 2017 zum Thema Gesundheitsreform: «Unsere Gesundheit ist unbezahlbar, das hat sie übrigens mit der Krankheit gemeinsam. Denn, wenn die Tage gezählt sind, fangen die Erben an zu rechnen.»

Kate Moss, Fotomodell: «Ich bin die perfekte Hausfrau. Ich kann mit geschlossenen Augen einen Sonntagsbraten zubereiten.»

Victoria Adams-Beckham, Ehefrau von Fussballstar David Beckham: «In zwei Lebensphasen verstehen uns die Männer nicht ... vor der Heirat und nach der Heirat.»

Leonardo DiCaprio, Schauspieler: «Ich glaube ja an die Liebe auf den ersten Blick. Sie ist mir nur noch nie passiert.»

Jan Wagner, Lyriker sowie Büchner-Preisträger 2017: «Zum Schreiben von Gedichten brauche ich vor allem Geduld, viel Zeit und möglichst keine Sambagruppe vorm Fenster.»

Werner Schneyder, österreichische Kabarett-Legende: «Ich sah im ORF also ein österreichisches «Fussball-Spitzenspiel» (es ist nur schwer möglich, den Ausdruck ohne die Gänsefüsschen hinzuschreiben). Da waren 20 Minuten unsichtbar. So viel Nebel hatten die Pyromanen hergestellt. Da habe ich mir gedacht: Wie soll eine dem Neandertal entwachsene Gesellschaft über irgendwelche Terroristen siegen, wenn sie noch nicht einmal die Idioten im Fussballstadion in den Griff bekommen?»

Catherine Deneuve, Filmlegende: «Ein Flirt ist wie eine Tablette: Niemand kann die Nebenwirkung genau voraussagen.»



Alice Schwarzer

Mutter aller Feministinnen:

«Frauen sind nicht etwa die besseren Menschen, sie hatten bisher nur nicht so viel Gelegenheit, sich die Hände schmutzig zu machen.»

Peach Weber, Komiker, mit einer unendlichen Liebe zum Recycling: «Ich versuche, Dinge erst dann zu ersetzen, wenn es dringend notwendig ist. (Ausnahme: Unterhosen).»

Jay Leno, US-Moderator: «Seit es Viagra gibt, ist es nicht mehr die Frau, sondern der Mann, der nachts in der Bar sagt: Keine Sorgen, ich nehme die Pille.»